Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

349 (21.12.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 349.

Mittwoch, den 21. Dezember 1842.

Literarische Anzeigen.

[D.197.6] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Schwaben,

wie es war und ist.

Dargestellt
in einer freien Folge von Aufsätzen in Schwaben geborener oder einheimisch gewordener Schriftsteller.

Herausgegeben von
Ludwig Bauer,
Professor am obern Gymnasium zu Stuttgart.

Erste Abtheilung.

28 Bogen gr. 8°. Brosch. Preis 4 fl. od. 2 Rthlr. 12 gGr.

Die vorliegende Abtheilung dieses Werkes beschäftigt sich mit Schwaben, so doch, daß wir hierbei von dem verlorenen Elsaß und von der seit geraumer Zeit selbstständig gewordenen allemannischen Schweiz absehen. Es bespricht 1) Christliche Bildungsstätten des Mittelalters in Schwaben, von M. Buttersack, Diakonus zu Schorndorf. 2) Stellung der Hohenstaufen zu ihrer Zeit, von Professor L. Bauer zu Stuttgart. 3) Der schwäbische Bund, von Universitätsbibliothekar Dr. Klüpfel in Tübingen, nach neuen, eigenen Forschungen. 4) Die schwäbische Dichterschule, von Fr. Notter. 5) Die niedern evangelischen Seminarien Württembergs, von Prof. Bäumlein in Maulbronn. 6) Ulms Verfassung im Mittelalter, von Stadtpfarrer Hocheisen in Biberach. 7) Ulm zur Zeit des bayerischen Einfalls, 1702—1704, von Stadtpfarrer Hocheisen in Biberach. 8) Kreisverfassung Schwabens, von Universitätsbibliothekar Dr. Klüpfel in Tübingen. 9) Der Bodensee, Schifffahrt und Handel darauf, von Pfarrer Dr. Reuchlin in Friedrichshafen. 10) Das schwäbische Stufenland, von Prof. Dr. Quenstedt in Tübingen. 11) Die Schwaben, Skizze von Dr. Hermann Kurtz. 12) Das Volksrecht der Alemannen, von Prof. Dr. Reyscher in Tübingen. 13) Mathematiker und Astronomen Württembergs, besonders Kepler, der erste derselben, von Prof. Frisch in Stuttgart.

Der Zweck des Werkes ist: die Vergangenheit und Gegenwart des edlen Stammes der Schwaben in deutschem Sinne zu besprechen, und dadurch die Vaterlandsliebe unserer Leser aufzuklären und zu beleben.

C. Macklot.

[E.122.1] Stuttgart. Bei C. F. Etzel in Stuttgart ist erschienen und in den Hofbuchhandlungen von ***G. Braun*** in Karlsruhe und ***A. Knittel*** in Rastatt zu haben:

Auflösungen der in **Dr. Chr. Nagel's** Lehrbuch der ebenen Geometrie enthaltenen Aufgaben. Ein Supplement zu diesem und jedem andern Lehrbuch der Geometrie von **Julius Meng.** gr. 8. brosch. Preis 1 fl. 20 kr.

Jedem Besitzer des vortrefflichen Lehrbuchs von Nagel werden diese Auflösungen willkommen seyn, besonders sind dieselben beim Selbstunterricht unentbehrlich, und haben als Uebungsbuch der Geometrie, das die wesentlichen Aufgaben der Planimetrie, nebst ihren Auflösungen enthält, für jeden Mathematik Studirenden großen Werth, der auch durch die vielen Nachfragen nach dem Werkchen beurkundet wird.

[D.990.1] München. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Das Niebelungenlied.

Aus dem altdeutschen Originale übersetzt

von **Joseph von Hiusberg.**

5te, unveränderte Auflage. Mit sechs Umrissen. gr. 8. Auf feinem Maschinpelin gedruckt und sauber kartonnirt.

Preis: 1 fl. 21 kr.

Der Werth dieser neuhochdeutschen Uebersetzung unsers ältesten und großartigsten Nationalepos hat sich dadurch wohl am besten bewährt, daß dasselbe, ungeachtet vieler andern Ausgaben, nun schon zum fünften Male neu gedruckt werden mußte. Die Verlagshandlung ist bemüht gewesen, dieser neuen Auflage eine besonders gute, solchen Werkes würdige, äussere Ausstattung zu geben und hat zum Zweck der allgemeinsten Verbreitung dieses ächten deutschen Volksbuches obigen so äusserst billigen Preis gestellt.

Durch das elegante Aeussere empfiehlt das Buch sich noch ganz besonders als sehr geschmackvolles Weihnachts- und Festgeschenk.

Als Weihnachtsgeschenke

empfiehlt die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München die beliebten neuesten Bilderbücher vom Grafen F. v. Pozzi, unter dem Titel:

Spruchbüchlein

mit Bildern.

Den Kindern gewidmet.

Enthaltend 32 ansprechende Bildchen mit sinnigen Sprüchen. Mit kolor. Titel und in elegantem Umschlag geb. Preis: 45 kr.

Legende
vom Sanct Hubertus.
Und:
Das Mährlein
von Schneeweisschen und Rosenroth.

Mit Bildern. Sauber gebunden. Preis: 45 kr.

Vorräthig bei ***A. Bielefeld***, ***Braun*** und ***Nöldeke*** in Karlsruhe.

[E.123.1] Stuttgart.

Weihnachtsbücher,

welche sich durch Eleganz, gediegenen Inhalt und Billigkeit empfehlen.

Bei Weise und Stoppani in Stuttgart sind erschienen und in den Hofbuchhandlungen von **G. Braun** in Karlsruhe und **A. Knittel** in Rastatt zu haben:

Hoffmann, Fr., Freundliches für freundliche Kinder von 4 — 6 Jahren. Mit 20 Bildern. Elegant geb. 1 fl. 30 kr. — 21 ggr.

Dasselbe mit 20 kolorirten Bildern 1 fl. 48 kr.

Gebauer, A., Erzählungsbuch, Festgabe für artige Kinder von 6 — 8 Jahren. Mit 18 Bildern. Elegant geb. 1 fl. 30 kr. — 21 ggr.

Dasselbe mit 18 kolorirten Bildern 1 fl. 48 kr. — 1 Rthlr.

[E.119.1] Billingen.

Nachricht.

Der Schwarzwälder,

ein Blatt für Bürger in Stadt und Land,

tritt mit Neujahr 1843 seine fünfte Wanderung an. Die günstige Aufnahme, welche der treuherzige „**Schwarzwälder**" in Begleitung seines belehrenden und unterhaltenden „**Hausfreundes**" bisher in Nah und Ferne gefunden hat, verbürget demselben auch künftig freundliche und zahlreiche Aufnahme. Der „**Schwarzwälder**" liefert seinen Lesern eine populäre Darstellung der Tagesbegebenheiten, kurz und bündig — einen möglichst neuen und vollständigen Auszug aus den besten Zeitungen, welche Uebersicht dem schlichten Bürger, der gern hört, was in der Welt passirt, jede andere Zeitung entbehrlich macht. Er liefert Unterhaltung der mannigfachsten Art in kurzen Erzählungen, Sagen u. s. w., macht Mittheilung über nützliche Erfindungen aus der Gewerbskunde, über geprüfte Erfahrungen aus der Landwirthschaft u. s. w., mit steter Berücksichtigung der Heimath, und nimmt endlich Bekanntmachungen aller Art (per Zeile 2 kr.) auf, welche, bei seiner ziemlich großen Verbreitung auf dem badischen Schwarzwalde, insbesondere aber in den Bezirken Billingen, Hüfingen, Neustadt, Tryberg und Hornberg, sowie in den angränzenden württembergischen Oberamtsbezirken Tuttlingen, Spaichingen, Rotweil und Oberndorf, fast immer von sicherm Erfolge sind.

Der Preis dieser wohlfeilsten aller Zeitungen ist halbjährlich mit Postprovision nur 1 fl. 30 kr., wofür dieselbe durch jede nächstgelegene wohll. Postanstalt bezogen werden kann.

Billingen im Schwarzwalde, den 9. Dez. 1842.

Die Verlagshandlung von Ferdinand Förderer.

[E.120.1] Billingen.

An die Herren Schulvorsteher!

Es ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die dritte Auflage
der

Satzlehre

nach R. J. Wurst.

Ein Handbüchlein zum Gebrauche der Stadt- und Landschulen, von einem Schulfreunde Badens. 12. brosch. Preis 6 kr.

Binnen Jahresfrist wurden über 6000 Exemplare verkauft. Auf 12 Exemplare wird fortwährend von jeder Buchhandlung für arme Schulkinder ein Freiexemplar gegeben.

Billingen im Dezember 1842.

Ferdinand Förderer.

[E.108.1] Frankfurt.

An das verehrliche Publikum.

Auf das mit einem Absatz von Achttausend Fünfhundert Exemplaren täglich erscheinende Frankfurter deutsche Journal und das mit demselben verbundene Unterhaltungsblatt Didaskalia kann man für das mit dem 1. Januar 1843 beginnende neue Halbjahr bei allen löbl. Postämtern abonniren. Der Abonnementspreis ist hier in Frankfurt halbjährlich 4 fl.; auswärts findet ein verhältnißmäßiger Aufschlag statt. Der Insertionspreis für Anzeigen aller Art ist für die gedruckte einspaltige Petitzeile 8 kr., solche aus größerer Schrift so viel mehr, als der Raum in Petitschrift einnimmt.

Frankfurt a. M., im Dezember 1842.

Die Expedition des Frankfurter Journals.

[E.109.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Frisch geschossenes Schwarzwild ist zu haben und schönste Berghasen das Stück zu 48 kr. bei Hofwildpretpächter **Kauffmann.**

[E.106.1] Karlsruhe. (Bitte auch um ein letztes Wort auf die Erwiderung von den Herren Zunftvorstehern der Metzgerinnung in Nr. 344 der Karlsruher Zeitung.)

Was das gewisse Etwas betrifft, das uns fehlen soll, womit die Herren Zunftvorsteher sich auszudrücken beliebten, so können wir es nicht anders als sehr fad nennen, denn unter diesem unrichtigen Ausdruck versteht sich mancherlei. Daß es aber den Herren Zunftvorstehern an einem doppelten Etwas gebricht, dessen sind wir gewiß und auch gerne bereitwillig, es auf ihr Verlangen deutlich und öffentlich zu erklären, sobald sie uns ihr dunkelsinniges Etwas heller an den Tag legen.

Da es ferner, wie sie zu sagen beliebten, keiner Zunftberathung bedarf und Jeder sein Eigenthum veräussern kann, wohin er will, so haben Sie sich unwillkürlich selbst ihr Urtheil ausgesprochen und es bedarf daher keiner weitern Erklärung.

Was das richtige Anpassen des eingeklammerten „(ob und warum ist ihre Sache!) derer die ausgetreten sind", anbelangt, so wollte man die Herren nur solid behandeln, denn es unterliegt einer großen Frage, ob sie ausgetreten, oder austreten mußten. Der Schluß nun vollends, womit sie sich auf eines Andern Kosten geltend machen wollen, nämlich den Herrn Schlachthausverwalter Heiler, der bis daher unser und der ihrige Konkurrent mit biederm Sinne war, als Mittelverkäufer darzustellen. Unser Wahlspruch ist der: „wer am meisten für die Waare gibt, der erhält sie." Gerne würden wir sagen: wenn die Herren mehr geben, als ein Anderer, sollen sie unser Konkurrent seyn; es bewährt sich aber leider das mißliche Sprichwort auch bei ihnen: sie wollen Andern helfen und können sich selbst nicht helfen —, bringen also dadurch nur eine Verwirrung in's Ganze, und wollen durch lächerliche Kabale einen Mann an der Ehre antasten; da nun auf ihre erste Einladung bis daher noch Niemand erschienen, so müssen sie eben auch zu der Fahne schwören, wozu wir gehören.

Dies unser letztes Wort. Oder sollte es die Herren noch einmal gelüsten, eine kleine Bemerkung zu machen, so sey unsere Bitte dahin gestellt, daß sie, so wie wir, was das Herz und der Verstand erzeugt, kund thun, und nicht mit anderer Leute Sinn und Zunge sprechen, sonst sey von uns aus jede fernere Rechtfertigung beseitigt.

Mehrere Metzgermeister.

[D.895] Karlsruhe.

Für Brustleidende.

Um die Brustkrankheiten, als: Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Keichhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen, gibt es nichts Wirksameres und Besseres, als die **Pâte pectorale** von **Georgé**, Apotheker zu Epinal (Vogesen). Dieselbe wird um die Hälfte wohlfeiler verkauft, als alle andern, in Büchsen zu 75 Ct. bis 1 Fr. 50 Ct., zu Karlsruhe bei

K. Haußer, Materialist,
Herrenstraße Nr. 20.

[E.82.3] Karlsruhe. (Anzeige und Empfehlung.) Bei den herannahenden Festtagen erlaube ich mir, mein auf's Beste assortirtes Lager in den neuesten deutschen, französischen und englischen kurzen Waaren zu empfehlen; es wird mein eifrigstes Bestreben seyn, mich des mir bisher geschenkten Zutrauens durch fernere gute Bedienung stets würdiger zu machen.

C. B. Gehres,
Langestraße Nr. 96.

[E.100.2] Pforzheim. (Empfehlung.) **Gottlob Lötterle** in Pforzheim empfiehlt sich hiermit als Fertiger von sowohl gewöhnlichen, als auch guilloschirten Taschenuhrengehäusen.

[E.62.3] Zell am Harmersbach. (Warnung.) Ich warne Jedermann, meinem Sohne, Herrmann Serenbetz von Zell am Harmersbach, auf meinen Namen zu kreditiren oder auf Waaren Gelder nachzugeben, indem ich das ihm Geborgte weder bezahlen, noch etwaige Nachnahmen desselben honoriren werde.

Zell a. H., den 15. Dezember 1842.

Florenz Serenbetz.

[E.96.2] Neithard. Oberamts Bruchsal. (Entlaufenes Pferd.) Dem Landmanne Gabriel Stork in Neithard entlief am 17. Dez. Abends bei'm Tränken nachfolgend bezeichnetes junges Pferd, dessen jetziger Aufenthalt noch nicht ermittelt werden konnte; wer dem Eigenthümer dasselbe rück-

liefert oder Wissenschaft davon gibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Signalement: Alter, 2¾ Jahre; Farbe, Rothfuchs; Größe, 14 bis 15 Fäuste; vordere Füße, beide Fesseln weiß; auf der Nase Schneppe.

[E.66.3] Ettlingen. (Geld auszuleihen.) Es sind in der Gemeindskasse Ettlingenweier 9291 fl. zum Ausleihen vorhanden; diese Summe ist im Ganzen oder theilweise gegen gerichtliche Versicherung und jährliche Verzinsung sogleich zu haben.

Ettlingenweier, den 14. Dezember 1842.

Der Gemeinderath.

Lumpp, Bürgermeister.

[E.89.3] Rastatt. (Bekanntmachung, die Wiederbesetzung der Stelle einer Vorsteherin und Lehrerin an der höhern Töchterschule zu Rastatt betr.) Durch den Tod der Fräulein Anna Billinger ist die Stelle einer Vorsteherin und Lehrerin an dieser Anstalt vakant geworden, und soll baldmöglichst wieder besetzt werden.

Man verlangt von ihr, ausser den allgemeinen Eigenschaften zur Leitung dieser Schule, eine ausgezeichnete Befähigung zum Unterricht in den weiblichen Handarbeiten aller Art, vorzüglich den häuslichen, als: Weißnähen u. s. w., und gründliche Kenntniß der französischen Sprache, sowie des Freihandzeichnens, da sie in diesen drei Gegenständen Unterricht zu geben hat.

Sie erhält dafür einen fixen Gehalt von 300 fl. jährlich, nebst freiem Holz und Logis im großh. Schlosse, woselbst sich die höhere Töchterschule befindet. Zugleich ist ihr die Annahme von Pensionären, wozu in der Wohnung sehr geräumiger Platz vorhanden ist, freigestellt. Für zwei derselben ist sie von Bezahlung des Schulgelds befreit.

Die Bewerberinnen um diese Lehrstelle haben sich

binnen 4 Wochen

zunächst bei der unterzeichneten Stelle zu melden, und sich dabei über die oben verlangte Befähigung befriedigend auszuweisen.

Rastatt, den 17. Dez. 1842.

Die Kommission für die höhere Töchterschule.

[E.64.3] Heidelberg. (Holzverkauf.) Aus den schönauer Kirchenwaldungen, Distrikt III.,

Abtheilung 2 a. Wolfskehl,

Abtheilung 9. Saupferch,

wird

Donnerstag, den 29. Dez. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zum Löwen in Schönau folgendes Holz öffentlich verkauft:

30	Eichstämme, zu Bau- und Nutzholz geeignet,	
19	Buchstämme,	
1	Loos eichenes Astholz, zum Schiffbau dienlich,	
96	Klafter buchenes	Scheiterholz,
26	„ „	Klappernholz,
101	„ „	Klotzholz,
71	„ eichenes	Scheiterholz,
24	„ „	Klappernholz,
70	„ „	Klotzholz,
¼	„ birkenes	Klappernholz,
1100	Stück gemischte Wellen.	

Die Bezahlung hat vor der Abfuhr zu geschehen und die Waldhüter sind angewiesen, den Liebhabern das Holz vorzuzeigen und erforderliche Auskunft zu geben.

Heidelberg, den 15. Dez. 1842.

Großh. bad. Pflege Schönau.

Conz.

[E.117.2] F.A.Nr. 1248. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus der Forstdomäne Hagenschieß, Distrikt Kurzenbusch, werden durch Bezirksforsteiverwalter Müller auf Seehaus versteigert

Freitag, den 30. d. M., mit Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Schmierofen:

5¼	Klafter buchenes Scheiterholz.
59	„ eichenes do.
220½	„ forlenes und tannenes do.
50	Stück buchene Wellen,
20,275	„ Nadelholzwellen,
6	Loos Schlagraum.

Samstag, den 31. d. M., mit Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Seehaus:

22	Stämme tannenes Floßholz,
906	„ „ Bauholz,
370	Stück tannene Nutzholzstangen,
1262	„ „ Sägklötze.
18	„ eichene Holländer- und Nutzholzklötze.

Pforzheim, den 19. Dezember 1842.

Großh. bad. Forstamt.

Holtz.

vdt. Wilhelm.

[E.56.3] Nr. 2909. Gernsbach. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse der Maurermeister Christian Schneider'schen Ehefrau Rosina, geb. Abel, von hier, wird der Erbtheilung wegen am

Montag, den 9. Januar 1843,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zum Stern dahier öffentlich versteigert:

1) Eine zweistöckige Behausung sammt besonderer Scheuer, Stallung und Holzremise in der Waldbach an der neuen Straße nach Baden, neben Mathias Mann und Georg Stößer.
2) 3 Viertel 2 Ruthen Baum- und Grasgarten, hinter diesem Haus in der Waldbach neben Schneider Day und Andreas Deuchler, Glaser.
3) Eine neu erbaute zweistöckige Behausung, ebenfalls in der Waldbach an der neuen Straße nach Baden, sammt 6 Ruthen Hausplatz und Garten neben der Kelter und Lammwirth Kiefer.

Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.

Gernsbach, den 14. Dezember 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

M. Ganter.

vdt. Beck,

Notar.

[E.103.3] Offenburg. (Liegenschaftsversteigerung.) Die beiden Söhne der dahier verlebten Amtsrevisor Barth's Wittwe, Magdalena Mayer, lassen nach vorher eingeholter obervormundschaftlicher Erlaubniß vom 9. d. M., Nr. 25,701, am

Dienstag, den 10. Januar 1843,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Gemeindehause nachbenannte Güterstücke der Erbvertheilung wegen zu Eigenthum versteigern:

½ Jauchert Acker, gut gedüngt, und mit Halbwaitzen angepflanzt, im Bühlerfelde, neben Altsonnenwirth Kappler;

½ Jauchert Acker — gut gedüngt und mit Waitzen angepflanzt, am Waldbach, neben Fortunawirth Georg Pfähler,

zu welcher Steigerung die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 16. Dez. 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Killy.

[E.57.3] Nr. 2421. Rauenberg. (Bekanntmachung, Schleußenbau betr.) Donnerstag, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Hockenheim die zur Erbauung einer neuen Schleuße in dem Kraichbach unterhalb der Schachenbrücke auf hockenheimer Gemarkung erforderlichen Arbeiten öffentlich verakkordirt.

Die einzelnen Arbeiten sind verauschlagt, und zwar:

1)	Die Erdarbeiten auf	47 fl.	6 kr.
2)	„ Zimmermannsarbeiten auf . .	475 fl.	24 kr.
3)	„ Maurer- und Steinhauerarbeit auf	797 fl.	38 kr.
4)	„ Schmied- und Schlosserarbeit .	200 fl.	6 kr.
5)	Für Fangdämme 2c.	185 fl.	36 kr.
6)	Faschinirungsarbeiten	100 fl.	— kr.
	Zusammen	1805 fl.	50 kr.

Plan und Ueberschlag liegen zur beliebigen Einsicht dahier bereit, und die Steigerer haben sich über ihre Vermögensverhältnisse und Befähigung am Versteigerungstage gehörig auszuweisen.

Rauenberg, den 14. Dezember 1842.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Aab.

[E.39.3] Nr. 19,380. Waldshut. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Physikus Theodor Popele dahier haben wir Gant erkannt und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Mittwoch, den 11. Januar 1843,

Vormittags 8 Uhr,

angesetzt.

Alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und ihre Beweisurkunden gleichzeitig vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch wird Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und die nichterscheinenden Gläubiger sollen in Bezug auf Borgvergleich, Bestellung des Massepflegers und Gläubigerausschusses der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Waldshut, den 9. Dezember 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Leiber.

[E.53.3] Müllheim. (Schuldenliquidation.) Die Erben des ledig verstorbenen Blechnermeisters Georg Friedrich Baumann von Müllheim haben dessen Erbschaft nur mit Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten.

Es werden daher alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grund an gedachte Erbschaftsmasse Ansprüche machen können oder wollen, hiermit aufgefordert, solche

Montag, den 9. Januar 1843,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Distriktsnotar zu Müllheim anzumelden und richtig zu stellen, da den Nichterscheinenden ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden können, welcher nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben kommen wird.

Müllheim, den 12. Dez. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bausch.

[E.97.2] Nr. 17,606. Neckargemünd. (Bekanntmachung, die Anwünschung des Stephan Huber von Markt-Einersheim, königl. bayerischen Landgerichts daselbst, durch die Adam Ganshorn'schen Eheleute von Bammenthal betreffend.) Der nachgesuchten Anwünschung des Stephan Huber von Markt-Einersheim durch die Adam Ganshorn'schen Eheleute von Bammenthal, wurde Statt gegeben, und das Erkenntniß durch Erlaß hochlöbl. Kreisregierung vom 2. d., Nr. 27,792, bestätigt, was in Gemäßheit des L.R.S. 358 hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Neckargemünd, den 5. Nov. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Rüttinger.

vdt. Heyd,

Akt. jur.

[E.83.2] Neckargemünd. (Dienstantrag.) Bis 1. März 1843 wird bei hiesigem Amte eine Aktuarsstelle mit dem Normalgehalt von 350 fl. offen, womit noch Accidenzien verbunden sind.

Die Bewerbungen um diese Stelle sind in portofreien Briefen an den unterzeichneten Amtsvorstand zu richten.

Neckargemünd, den 15. Dezember 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Rüttinger.

[E.26.3] Nr. 18,356. Hüfingen. (Erbvorladung.) Anton und Leonhard Wehinger von Kirchdorf, welche beide schon im Jahr 1817 ihren Heimathsort verlassen, und bisher keine Nachricht von sich gegeben haben, werden hiermit aufgefordert,

binnen Jahresfrist

ihr unter Pflegschaft stehendes Vermögen von 120 fl. in Empfang zu nehmen, widrigens sie als verschollen erklärt, und dieses Vermögen den nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Hüfingen, den 28. Nov. 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Fischer.

[E.91.3] Nr. 35,646. Staufen. (Erbvorladung.) Am 27. Januar d. J. ist Rosalie Mukenhirn (oder Stiefvater) von Untermünsterthal im ledigen Stande zu Paris gestorben. Dieselbe ist ausser der Ehe geboren, und hat keine diesseits bekannte erbfähige Verwandte, auch keine letztwillige Verfügung, wohl aber ein in zum Theil bestrittenen Aktivposten bestehendes Vermögen von 371 fl. 31 kr. hinterlassen.

Alle Diejenigen, welche an diese Verlassenschaft Erb- oder sonstige Ansprüche haben, werden nunmehr aufgefordert, solche

binnen 3 Monaten

anzumelden und zu begründen, widrigens das erwähnte Verlassenschaftsvermögen nach L.R.S. 768 der Staatskasse eingeantwortet werden würde.

Staufen, den 7. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Schilling.

[E.101.3] Nr. 31,669. Stollhofen. (Aufforderung.) Der Pfleger der minderjährigen Kinder der verstorbenen Ehefrau des Handelsmanns Bernhard Wertheimer, Franziska, geb. Dreyfuß von Stollhofen, hat die Erbschaft seiner Mündel unter Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten; es werden daher alle Diejenigen, welche an die genannte Verlassenschaftsmasse Etwas zu fordern haben, zur Begründung ihrer Forderung auf

Dienstag, den 10. Januar 1843,

Vormittags 10 Uhr,

vor den Distriktsnotar Holtzmann auf das Rathhaus zu Stollhofen vorgeladen, mit dem Bemerken, daß dem Nichterscheinenden seine Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Rastatt, den 17. Dez. 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Schaaff.

[E.98.3] Nr. 22,361. Buchen. (Aufforderung.) In Untersuchungssachen gegen Katharina Fellinger von Hettingen wegen Diebstahls.

Die Katharina Fellinger von Hettingen, deren gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wird aufgefordert, sich

innerhalb 14 Tagen

bei dem hiesigen Bezirksamte zu sistiren, und sich gegen die sie vorliegenden Verbrechen zu verantworten, während sonst nach Lage der Akten gegen sie erkannt werden wird.

Buchen, den 13. Dezbr. 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.

Lichtenauer.

vdt. Haueisen.

[E.55.3] Nr. 27,122. Freiburg. (Aufforderung.) Bartholomä Pfister, gebürtig und bürgerlich zu Eschbach, derzeit etwa 64 Jahre alt, begab sich in den 1790er Jahren zum österreichischen Militär, und hat seither nichts mehr von sich hören lassen, so daß weder sein Aufenthalt, noch überhaupt bekannt ist, ob er sich auch noch am Leben befinde.

Auf Antrag seiner Erben, zwei noch lebenden Schwestern, wird daher Bartholomä Pfister aufgefordert,

binnen 6 Monaten

über seinen Aufenthalt Nachricht anher gelangen zu lassen, widrigens er für verschollen erklärt, und sein nach der im Januar 1839 gestellten Pflegrechnung in 99 fl. 49 kr. bestehendes Vermögen seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz gegen Kautionsleistung ausgefolgt wird.

Freiburg, den 9. Dezember 1842.

Großh. bad. Landamt.

Wetzel.

vdt. Hegele.

[E.112.3] Nr. 7327. Eberbach. (Aufforderung) Der bei der heutigen Aushebung der Rekruten unentschuldigt ausgebliebene Jordan Haaf von Neckargerach mit Loos Nr. 6, wird anmit aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen a dato

dahier persönlich zu stellen und zu rechtfertigen, widrigenfalls er als Refraktär behandelt werden wird.

Eberbach, den 17. Dez. 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.

Kirchgeßner.

vdt. Sauler.

[E.79.3] Nr. 7701. Rheinbischofsheim. (Konskriptionspflichtige betr.) Nachdem die unter'm 28. Dez. d. J. in öffentlichen Blättern vorgeladenen Konskriptionspflichtigen

Loosnr. 35, Josef Kahnmann von Rheinbischofsheim und

Loosnr. 22, Jakob Georg Weislogel von Holzhausen,

welche zum aktiven Militärdienst pro 1842 abgegeben werden sollten, in anberaumter Frist nicht erschienen sind, so werden sie hiermit der Refraktion für schuldig, daher jeder seines Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Geldbuße von 800 fl. verfällt, welche auf den Vermögensanfall nach den gesetzlichen Bestimmungen erhoben werden soll.

Rheinbischofsheim, den 12. Dez. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Jägerschmid.

vdt. Uibel,

Akt. jur.

[E.63.3] Nr. 31,086. Bruchsal. (Straferkenntniß.) Leopold Zeller von Bruchsal hat sich auf die Vorladung vom 19. September Nr. 23,348 nicht sistirt, wird deswegen der Desertion für schuldig erkannt und, vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle, bei seiner gegenwärtigen Vermögenslosigkeit und dem zur Deckung der vollen gesetzlichen Strafe bei Weitem unzulänglichen zu hoffenden Vermögen in die Strafe der Hälfte des letztern verfällt.

Bruchsal, den 12. Dezember 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Leiblein.

[E.104.1] Gernsbach. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Anstreichers Heinrich Dempfel von Gernsbach, Forderung und Vorzug betreffend, werden alle Gläubiger, welche die Anmeldung ihrer Ansprüche in der heute abgehaltenen Liquidationstagfahrt unterlassen haben, von der Masse ausgeschlossen.

Gernsbach, den 10. Nov. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Haager.

vdt. Weil.

[E.94.1] Nr. 31,339. Bruchsal. (Fahndungszurücknahme.) Da Johann Kreppein von hier sich dahier gestellt, so wird die gegen ihn unterm 13. November 1839 sub Nr. 26,768 (Karlsruher Zeitung Nr. 320, 323 und 324) erlassene Fahndung zurückgenommen.

Bruchsal, den 15. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Oberamt.

v. Faber.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.